

Weiterbildung

Systemische Supervision und Coaching DGSv / SG

30 Monate

September 2024 – Februar 2027

Leitung: Britta Beck und Markus Dautenheimer

Die Weiterbildung ist durch die Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching DGSv zertifiziert und entspricht den Rahmenrichtlinien der Systemischen Gesellschaft SG.

Die Weiterbildung

Die Weiterbildung qualifiziert für die Akquisition und Durchführung von Supervision und Coaching in allen Settings auf der Grundlage eines systemisch-konstruktivistischen, lösungsorientierten sowie hypnosystemischen Beratungsverständnisses.

Die Weiterbildung ist durch die Deutsche Gesellschaft für Supervision und Coaching DGSv zertifiziert und entspricht den Rahmenrichtlinien der Systemischen Gesellschaft SG.

Voraussetzungen für die Aufnahme

- Hochschul-/Fachhochschulabschluss (Ausnahmen sind auf Antrag möglich)
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung
- Supervisionserfahrung im Umfang von mindestens 30 Sitzungen
- Teilnahme an längerfristigen Weiterbildungen mit mindestens 300 Unterrichtsstunden zum Erwerb personaler, methodischer und anderer beraterrelevanter Kompetenzen

Abschluss

Abschlussvoraussetzungen sind:

- regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Seminaren
- Nachweis von 100 Stunden (à 45 Minuten) Lehrsupervision (Einzellehrsupervision und Gruppenlehrsupervision)
- Nachweis von 90 Stunden (à 45 Minuten) Lernsupervision (mindestens drei Prozesse in mindestens zwei Settings)
- Abschlussarbeit
- erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

Anmeldung

- schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Nachweis der Aufnahmevoraussetzungen
- Vorgespräch mit Britta Beck und Markus Dautenheimer

Bewerbungen bitte per Mail an:

post@supervisionszentrum.berlin

oder per Post an:

Supervisionszentrum Berlin · Crellestraße 21 · 10827 Berlin

Informationen unter:

post@supervisionszentrum.berlin

Weiterbildungsleitung: Britta Beck, Markus Dautenheimer

bbmd@supervisionszentrum.berlin

Das Weiterbildungsteam

Leitung der Weiterbildung

Britta Beck

Dipl.-Pädagogin
Supervisorin DGSv/SG
Lehrende Supervisorin (SG)
Einzel-, Paar- und Familientherapeutin SG
www.brittabeck.de

Markus Dautenheimer

Dipl.-Psychologe
Supervisor DGSv/SG
Lehrender Supervisor (SG)
Einzel-, Paar- und Familientherapeut DGSF
www.markusdautenheimer.de

Die Weiterbildung setzt sich aus **Seminaren** und **Lehrsupervision** zusammen. Neben der Leitung sind im Seminarteil verschiedene Fachleute mit ihren jeweiligen Spezialgebieten präsent. Das eigene Lernen in der Gruppe wird kontinuierlich begleitet: Britta Beck und / oder Markus Dautenheimer sind bei nahezu allen Seminaren dabei.

Zusätzlich zu den Seminaren empfehlen wir den Besuch verschiedener **offener Veranstaltungen**, die jährlich am Supervisionszentrum Berlin angeboten werden. Termine und Zeiten werden in den Seminaren und auf unserer Homepage bekannt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos.

- Hinweise zum Aufbau einer **eigenen Webseite** im Kontext Supervision und Coaching (mit Jutta Borck und Luna Beck)
- Die **DGSv** stellt sich vor.

Dozent*innen

Dr. Luna Beck

MBA General Management
Organisationsentwicklerin
www.lunabeck.de

Jutta Borck

Dipl.-Psychologin
Supervisorin DGSv/SG, Lehrende Supervisorin SG, Mediatorin
Supervisionszentrum Berlin

Janna Gockel

Dipl.- Sozialpädagogik
Systemische Supervision und Coach DGSv und SG
Systemische Organisationsberatung
www.jannagockel.com

Corinna Honsu

Dipl.-Wirtschaftspsychologin
Systemische Supervisorin DGSv
www.witos-berlin.de

Torsten Hoppe

Sozialarbeiter M.A.
Supervisor DGSv, Lösungsorientierter Berater
www.umsichten.com

Susanne Legler

Diplom-Psychologin, Mediatorin und Ausbilderin für Mediation & Konfliktmanagement BM®,
Systemischer Business Coach (SG), Supervisorin (DGSv)
www.kolibri-berlin.com

Silke Riesner

Dipl.-Pädagogin
Systemische Organisationsberaterin
Riesner&Braun Consulting, Berlin
www.rbc-berlin.de

Dr. Peri Terzioglu

Dipl.-Psychologin
Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG)
Systemische Supervisorin (DGSv)
Traumasensible Supervisorin

Lehrsupervisorinnen und Lehrsupervisoren

Annekatriin Grambauer, Christine Gürtler, Karlheinz Kramer, Ulrike Kreyszig, Karen Nitz-Bessenrodt,
Gerold Nölker, Gerhard Schumacher und Martina Wauschkuhn sowie weitere Kolleginnen und Kolle-
gen im Bundesgebiet (für Auswärtige)

Ziel der Weiterbildung

Ziel der Weiterbildung ist es, die Teilnehmer*innen zur Akquisition und Durchführung von Su-
pervision und Coaching zu befähigen und ihnen Rollen- und Handlungssicherheit für ein professi-
onelles Auftreten und Wirken als systemische Supervisor*innen zu vermitteln. Dabei geraten
nicht nur die verschiedenen Settings in den Blick, sondern auch die Rahmenbedingungen der Ar-
beitswelt und spezielle Problemlagen und Themen, denen sich berufstätige Menschen heutz-
tage stellen müssen.

Umfang der Weiterbildung

53 Seminartage (jeweils 9-17 Uhr) in 19 Blöcken über 30 Monate (September 2024 bis Februar 2027)
100 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) Lehrsupervision (Einzel- und Gruppensupervision)
90 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) Lernsupervision (mindestens drei Prozesse in mindestens
zwei Settings)

Stundenumfang insgesamt: 667 Stunden

Kosten der Weiterbildung

Die Weiterbildung kostet 320 Euro monatlich. Hinzu kommen je 150 Euro Aufnahme- und Ab-
schlussgebühr, Reise- und Unterbringungskosten bei einem auswärtigen Seminar sowie die
Honorare für Lehrsupervision.

Seminare

1. Auftaktseminar

24. bis 26. September 2024

3 Tage (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Im Mittelpunkt des Auftaktseminars steht die Einführung in die inhaltlichen wie organisatorischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung. Die Teilnehmer*innen lernen sich kennen und formulieren erste Ziele und Wünsche, die sie mit der Weiterbildung verbinden; es konstituiert sich die Weiterbildungsgruppe. Anhand eines Planspiels wird das supervisorische Terrain abgesteckt; eine erste Annäherung an Aufgaben, Blickrichtungen und Verstehenszugänge von Supervision wird szenisch erarbeitet.

Das Supervisionszentrum Berlin stellt sich vor: Gründungsidee und aktuelles Geschehen, Räumlichkeiten und Umgebung.

2. Einführung in die Systemtheorie und Konstruktivismus

8. und 9. November 2024

2 Tage (Freitag, Samstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Das Seminar führt in die geschichtlichen Wurzeln und theoretischen Grundlagen der Supervision ein. Die Systemische Supervision leitet sich insbesondere aus den Theorienkonzepten der Systemtheorie und des Konstruktivismus ab, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und diskutiert werden. Mit Blick auf die leitende Frage: „Was ist ein System und wie funktioniert es?“ werden u.a. Aspekte wie Zirkularität, Kontext, Muster und Regeln sowie Wirkung und Wechselwirkung vermittelt und erfahrbar gemacht. Das Seminar bietet zudem den Rahmen, die konstruktivistischen Prämissen und systemischen Grundhaltungen in Übungen zu erproben und zu reflektieren.

3. Einführung in Kommunikationstheorie und systemische Gesprächsführung

9. bis 11. Dezember 2024

3 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

**Britta Beck und Markus Dautenheimer
mit Torsten Hoppe (3. Tag)**

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Handelns und Denkens in der Supervision präsentiert. Ein Schwerpunkt liegt in der Reflexion eigener Werte und Haltungen sowie der Vermittlung und Erarbeitung grundlegender Methoden, die für systemisch-konstruktivistisches Arbeiten charakteristisch sind (wie Wertschätzung, Einbezug des Kontexts der Klient*innen, Mehrperspektivität). Vermittelt und geübt werden insbesondere systemische Gesprächsführung und Fragetechniken.

4. Akquisition und Kontrakt

22. bis 25. Januar 2025

2 Tage (Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag)

mit Jutta Borck

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Gestaltung von Akquise, Auftragsklärung und Kontrakt in Supervision und Coaching.

Damit sind zunächst alle Fragen verbunden, die mit der neuen Rolle und Identität zu tun haben: Wo liegen ganz allgemein die Ziele, Aufgaben und Möglichkeiten von Supervision – wo sind die Grenzen? Was sollte beim Aufbau einer Arbeitsbeziehung beachtet werden und wie können Vorgespräch und erste Sitzung gestaltet werden – was gehört dazu?

Zugleich geht es um die Aktivierung von Ressourcen, die ein jeder und eine jede für die eigene Positionierung am Markt mitbringt: Welches sind meine Stärken in der Beratung, welche Zielgruppen liegen mir, welche Kontakte habe ich bereits, welche möchte ich knüpfen und wie kann das gelingen?

5. Berufliche Selbstreflexion Teil 1

20. und 21. März 2025

2 Tage (Donnerstag, Freitag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Unser Handeln wird in hohem Maße gesteuert von unseren Motiven, Werten und Wahrnehmungen, die wir in der Familie, der Schule, in unserer beruflichen Ausbildung und in anderen Kontexten erworben haben. Die Teilnehmer*innen können erfahren, wie ihre Persönlichkeit durch ihre Rollenerfahrungen und die Einflüsse dieser Beziehungs- und Bedeutungskontexte mit geprägt wurde – sowie, über welche Ressourcen sie verfügen und welche Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten ihnen offen stehen. Bezugspunkt für die Selbsterfahrung ist die zukünftige Rolle als Supervisor*in. Im Rahmen dieses Seminars werden sich die Teilnehmer*innen zu den Lehr-Supervisions-Gruppen zusammenfinden.

6. Gesundheit in der Arbeitswelt:

Supervision als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements

28. und 29. April 2025

2 Tage (Montag, Dienstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Gesunde Mitarbeiter*innen bilden die Grundlage einer jeden erfolgreichen Organisation. Obwohl Gesundheit als Thema nicht neu ist, ist der Wissensbedarf in den letzten Jahren hier angestiegen – nicht zuletzt auch in der Arbeitswelt: Organisationen sehen sich mit psychischen Belastungen ihrer Belegschaft und steigenden Krankenquoten konfrontiert, eine neue Generation von Beschäftigten stellt klare Anforderungen an eine gesundheitsorientierte Unternehmenskultur. Vor diesem Hintergrund bauen viele Unternehmen neue Gesundheitssysteme auf oder erweitern ihre bereits bestehenden um neue Maßnahmen.

Inhalt des Seminars sind die vielfältigen Aspekte rund um das Gesundbleiben von Mitarbeiter*innen und die Aufgabe, die der Supervision in diesem Zusammenhang zukommt.

7. Teamkompetenz und Teamsupervision

18. bis 22. Juni 2025 (außerhalb, 5 Tage)

(Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

In diesem Seminar soll Rollen- und Handlungssicherheit beim Supervidieren von Teams erworben werden. Dabei ist ein Leitgedanke, dass nicht nur die Beziehungen der Teammitglieder Einfluss auf die Erreichung eines Leistungsziels haben, sondern auch umgekehrt das Leistungsziel diese Beziehungen prägt – vielleicht sogar erst konstituiert. Gemeinsam werden im Seminar wesentliche Charakteristika von Teamarbeit zusammengetragen: Was macht Teamarbeit aus? Was sollte in der Supervision besonders beachtet werden?

Die Teilnehmer*innen bilden selbst Teams, die an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten. Sie erfahren und reflektieren, welche Rahmenbedingungen, Haltungen, Verhaltens- und Vorgehensweisen die Zielerreichung und die Zusammenarbeit im Team befördern und welche sie eher behindern. Diese Erfahrung schärft den Blick für das Wesentliche der Team(zusammen)arbeit und kann für die supervisorische Begleitung von Teams eine wichtige Grundlage sein.

Das Seminar findet außerhalb Berlins statt. Es fallen zusätzliche Kosten für Anreise, Unterkunft und Verpflegung an. Der Tagungsort wird gemeinsam mit der Gruppe festgelegt.

8. Gruppensupervision/Fachsupervision

9. bis 12. September 2025

4 Tage (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

In diesem Seminar werden in Theorie und praktischen Übungen wesentliche Grundlagen der systemischen Gruppensupervision vermittelt. Dabei geht es vor allem darum, Gruppensituationen und -verläufe im Kontext angemessen einschätzen zu können und für die Gestaltung des Gruppengeschehens die Ressourcen aller Gruppenmitglieder optimal zu nutzen. Eine wichtige Erkenntnisquelle ist die Reflexion der eigenen Gruppensituation im Kontext Weiterbildung. Haltung, Ablauf und Methoden der systemischen Gruppen- und Fachsupervision werden vorgestellt und geübt.

9. Das Ganze im Blick? – Supervision und Coaching im Kontext von Organisationen

14. bis 16. Oktober 2025

3 Tage (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag)

mit Silke Riesner

Supervision findet in der Regel mit Teilsystemen innerhalb von Organisationen statt.

Wir können aber davon ausgehen, dass sich der jeweilige Organisationsrahmen auf das Supervisionsgeschehen auswirken wird – und umgekehrt.

Die spezifische Unternehmenskultur, die strukturellen und informellen Macht- und Hierarchieverhältnisse sowie die Wechselwirkungen mit anderen Organisationseinheiten können für die Bearbeitung der Supervisionsanliegen bedeutsam sein. Gleichzeitig müssen wir klare Grenzen dafür setzen, bis wohin im Rahmen unseres Beratungsformates „Supervision“ die Auseinandersetzung „mit dem großen Ganzen“ gehen kann und wo unsere Interventionsmöglichkeiten und unsere professionelle Rolle enden.

Inhalte

1. Grundsätzliche Begrifflichkeiten zum Thema „Organisation“: Aufbauorganisation, Ablauforganisation, Organisationskultur
2. Die „Organisationsbrille“ in der Supervision
3. Fragetechniken als zentrales Steuerungs- und Analyseinstrument
4. Transferübungen anhand von Fallbeispielen

10. Methodenwerkstatt 1

8. und 9. Dezember 2025

2 Tage (Montag, Dienstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Dieses Seminar findet online statt.

In diesem Seminar werden die Teilnehmenden eingeladen, ihr Methodenrepertoire – insbesondere für digitale Settings – für Supervision und Coaching zu erweitern. Im Rahmen einer Methodenwerkstatt soll die Umsetzung theoretischen Wissens in methodisches Handeln reflektiert und diskutiert werden. Vermittelt werden Tools für unterschiedliche Settings, Kontexte und Aufträge. Da inzwischen auch im Supervisionsalltag das Arbeiten im Online-Setting zur Normalität geworden ist, findet dieses Seminar als Online-Veranstaltung über Zoom statt. Ziel ist es, die besonderen Herausforderungen des Arbeitens im Online-Modus in Supervision und Coaching zu reflektieren sowie Basiskenntnisse von digitalen Tools und Methoden kennenzulernen und ausprobieren zu können.

11. Einzelsupervision/Coaching & Blick auf das Thema „Führung“

21. bis 23. Januar 2026

3 Tage (Mittwoch, Donnerstag, Freitag)

mit Corinna Honsu

Systemische Einzelsupervision entfaltet ihr besonderes Potential in der Gestaltung einer professionellen Beratungsbeziehung. Der Aufbau eines ziieldienlichen Supervisionssystems unter Einbezug von Interaktionsmustern und nicht anwesenden, bedeutsamen Personen sind die Basis einer wirksamen Einzelsupervision.

Ein mögliches Grundmodell für den Ablauf der Einzelsupervision, sowohl für den Prozess als auch für eine Sitzung wird gemeinsam erarbeitet und erprobt. Der besondere Akzent liegt dabei auf der Zukunftsperspektive und einem lösungsorientierten Vorgehen.

Systemisches Coaching teilt viele Aspekte einer Einzelsupervision, findet seinen Ursprung allerdings eher im Wirtschaftskontext und fokussiert dabei häufig (nicht immer) Führungsanliegen. Der Einstieg ins Thema erfolgt über die Reflexion der eigenen Erfahrung mit Führung, typischer Aufgaben, Themen und Anliegen von Führungskräften sowie dem Wissen über Organisationen. Beziehungsgestaltung, Aufbau des Beratungssystems, Struktur und methodisches Vorgehen sind in Einzelsupervision und Coaching gleich.

12. Berufliche Selbstreflexion Teil 2

9. bis 11. März 2026

3 Tage (Montag, Mittwoch, Donnerstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

In Fortführung des ersten Selbstreflexions-Seminars liegt diesmal ein besonderes Augenmerk auf der Reflexion des berufsbiografischen Hintergrundes. Ein zweiter Schwerpunkt in diesem Seminar ist die Standortbestimmung der Teilnehmer*innen in Bezug auf ihre neue berufliche Rolle/Identität: Welche (neuen) Kompetenzen habe ich bereits erworben? Wo fühle ich mich sicher, was fehlt mir noch in meiner weiteren Entwicklung, wie erleben mich die anderen Weiterbildungs-Teilnehmer*innen? In Einzelgesprächen mit der Weiterbildungsleitung ist Gelegenheit, auf die eigene Entwicklung im Rahmen der Rolle als Supervisor*in einzugehen und diese zu reflektieren.

13. Diversity und Empowerment in Supervision und Coaching

7. und 8. Mai 2026

2 Tage (Donnerstag, Freitag)

mit Janna Gockel

Der Begriff Diversity gewinnt immer stärker an gesellschaftlicher Bedeutung. Dabei geht es zum einen um die Förderung und Anerkennung von Vielfalt durch einen perspektivoffenen Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, zum anderen um den Abbau von Diskriminierung und sozial ungerechter Machtverhältnisse.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns intensiv mit dem Thema Diversity und Empowerment beschäftigen: Es werden zentrale Begrifflichkeiten und Modelle vorgestellt, Möglichkeiten zur Reflexion der eigenen (diskriminierungssensiblen) Arbeitshaltung geboten und es wird Raum geben, die Inhalte im Hinblick auf die supervisorische Praxis zu diskutieren. Neben theoretischen Inputs und der Auseinandersetzung mit Erfahrungen, Beobachtungen und praktischen Beispielen bietet das Seminar die Möglichkeit, konkrete Übungen und Tools diversitätssensibler Reflexion kennenzulernen.

14. Supervision bei Krisen und Belastungssituationen

24. bis 26. Juni 2026

3 Tage (Mittwoch, Donnerstag, Freitag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Nicht selten werden betriebliche oder persönliche Belastungssituationen Thema in der Supervision und im Coaching. Dies bringt mitunter auch Supervisor*innen an ihre Grenzen und erfordert eine besondere Beratungskompetenz.

Das Seminar hat folgende Schwerpunkte:

1. Wie kann ich als Supervisor*in auch in schwierigen Situationen empathisch und zugewandt bleiben? Wie kann ich mich schützen und zugleich strukturiert vorgehen? Selbsterfahrung und Rollenspiel bilden die methodische Grundlage.
2. Wie kann ich jemanden, der sich in einer Krise befindet, professionell unterstützen? Von der Hilfe in Akutsituationen bis zur Strategieentwicklung werden Methoden, Konzepte und Interventionen vorgestellt.

15. Beraten im Konflikt – Handwerkszeug für die supervisorische Praxis

31. August bis 2. September 2026

3 Tage (Montag, Dienstag, Mittwoch)

mit Susanne Legler

Konflikte gehören unweigerlich zum Arbeitsalltag. Von daher werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit irgendwann auch in der Supervision Thema sein. Dabei kann es sich um Konflikte innerhalb einer Gruppe oder eines Teams handeln oder um Auseinandersetzungen, an denen einzelne Personen/Systeme beteiligt sind.

In diesen drei Tagen erhält die Gruppe einen Einblick in die Theorie und Praxis der Mediation und Konfliktmoderation: Konfliktverständnis, Konfliktarten, Eskalationsstufen; Reflektion über den eigenen Zugang zu Konflikten; Wege zur konstruktiven Konfliktbewältigung – immer mit Blick auf die supervisorische Rolle und Haltung.

Wir betrachten die unterschiedlichen Beratungsformate, die zu den jeweiligen Problemlagen/Anfragen passen, hier insbesondere Supervision und Mediation im Zusammenspiel und probieren einige „Handgriffe“ aus dem Werkzeugkasten der Konfliktbearbeitung aus. Der Schwerpunkt liegt bei den praktischen Übungen. Insgesamt geht es um Handlungssicherheit im Umgang mit Konflikten in der Supervision und um alles, was zur Beruhigung in eigener Sache beitragen kann.

16. Methodenwerkstatt 2

15. Oktober 2026

1 Tag (Donnerstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der Methodenwerkstatt wird es wieder darum gehen, theoretisches Wissen in praktisches Handeln zu transferieren und den eigenen, individuell ausgestatteten Werkzeugkoffer zu erweitern. Unterschiedliche Tools werden vorgestellt und geübt, immer mit dem Fokus auf die Frage, wofür sie hilfreich sind und was zu einem selbst und zum eigenen supervisorischen Arbeitsstil passt. Eigene Fallbeispiele und Erfahrungen der Teilnehmer*innen sind sehr willkommen.

direkt im Anschluss: Moderne Arbeitswelten

16. Oktober 2026

1 Tag (Freitag)

mit Luna Beck

In diesem Seminar werden wir uns einen Tag dem Thema "Neue Arbeitswelt" widmen. Im supervisorischen Kontext ist es hilfreich, neue Schlagwörter und (vor allem englische) Begriffe gut zu kennen und zu verstehen. Was verbirgt sich hinter New Work, Agilität oder VUCA-Welt?

Welchen Veränderungen in der Arbeitswelt begegnen wir in der Supervision und wie können wir supervisorisch darauf gut reagieren?

17. Systemisch-konstruktivistische Ethik

23. und 24. November 2026

2 Tage (Montag, Dienstag)

mit Dr. Peri Terzioglu

Ausgehend von der Systemtheorie und dem Konstruktivismus soll in diesem Seminar der Frage nachgegangen werden, wie systemisch orientierte Supervisor*innen im Sinne einer persönlichen und Berufsethik handeln können. Dazu dient die Auseinandersetzung mit eigenen Werten, die das individuelle Handeln als Supervisor*in beeinflussen ebenso wie die Diskussion „klassischer“ ethischer Dilemma-Situationen, die während eines Supervisionsprozesses entstehen können. Schließlich sollen Ansätze erarbeitet werden, um supervisorisch in diesen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

18. Berufliche Selbstreflexion Teil 3

14. und 15. Januar 2027

2 Tage (Donnerstag, Freitag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

Zum Ende der Weiterbildung wird es in diesem Seminar die Möglichkeit geben, sich erneut mit der beruflichen Rolle als Supervisor*in auseinanderzusetzen. Wie erleben die Teilnehmer*innen den Einstieg in die supervisorische Arbeit, mit welchen Formaten haben sie bereits Erfahrungen gemacht, mit welchen (noch) nicht? Wie sicher fühlen sie sich inzwischen, was verunsichert noch?

Zudem wird es Zeit geben für offene Fragen. Zu-kurz-Gekommenes und Aufgeschobenes kann nun noch zur Sprache kommen, spezielle Themen werden wiederholt und vertieft werden.

19. Abschluss und Kolloquium

11. bis 13. Februar 2027

3 Tage (Donnerstag, Freitag, Samstag)

Britta Beck und Markus Dautenheimer

In diesem Seminar halten wir Rückblick und Ausblick. Wir blicken zurück auf die Zeit der Weiterbildung – inhaltlich, prozessbezogen und individuell, reflektieren den beruflichen und persönlichen Entwicklungsprozess und entwerfen Zukunftsperspektiven.

In Form eines Kolloquiums stellen die Teilnehmer*innen einerseits ihre Abschlussarbeiten vor und präsentieren andererseits in kleinen Gruppen die Bearbeitung supervisionsrelevanter Fragestellungen zum Nachweis ihrer Kompetenz.

Die Weiterbildung endet mit der Übergabe der Zertifikate und einem kleinen Abschiedsfest.